

27. November 1850.

N^{ro} 274.

27. Listopada 1850.

(2788) Konkurs = Kundmachung. (1)

Nro. 23864. Der Dienst eines Kontrollors bei der k. k. Hammer-Verwaltung Ebenau in dem Kronlande Salzburg ist zu verleihen.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Gemüße verbunden:

An jährlicher Besoldung 500 fl., 12 Klafter weichen Brennholzes a 1 fl. 50 kr., 40 Pfund Unschlittkerzen a 15 kr., Grundgenuß 2 Tag- baue und ein Garten pr. 2823 Quadrat-Schuh. Natural = Quartier.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, praktische Kenntnisse in der Eisen = Frisch = und Streckmanipulation, dann im Walz- werksbetriebe, so wie im Maschinen- und Bauwesen, Gewandtheit in der montanistischen Geld- und Material-Rechnungsführung, Fertigkeit im Ge- schäftsstile, und die Leistung einer baaren oder scheidensuristischen Dienstkau- zion im Betrage von 500 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über ihr Alter, Fa- milienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszu- weisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Be- amten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwä- gert seien.

Von der k. k. Berg- Salinen- und Forst- Direktion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg am 1. November 1850.

(2766) Konkurs = Ausschreibung. (1)

Nro. 1439. Zur Besetzung der bei dem Kattyer Stadtmagistrate erledigten Polzeifeldwebels-Stelle, womit die jährliche Löhnung von 100 fl. C. M. und der Bezug der kategoriemäßigen Montour verbunden ist, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben bis zum 15. Dezember l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei diesem Magistrate zu überreichen und sich darin über ihren Geburtsort, Alter, Kenntnisse, moralisches Betragen, und etwaige bis erige Verwendung auszuweisen, endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit dem einen oder dem anderen Beamten die- ses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom Stadtmagistrate

Katty, am 14. November 1850.

(2776) Konkurs = Ausschreibung. (2)

Nro. 17706. Zur Besetzung der bei dem Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und dem Vor- rückerrechte von 450 fl. C. M. erledigten Kanzlistenstelle wird der Kon- curs bis zum 20. Dezember 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebe- nen Gesuche, worin sie sich über die absolvirten ersten vier Gymnasial- klassen oder Real-Schulen, über gute korrekte Handschrift, Kenntniß der deutschen und außer derselben der ruthenischen und romanischen, vorzüglich aber der lektgedachten romanischen Sprache, dann über die bisherige Dienstleistung legal auszuweisen und darzuthun haben, ob sie mit einem der diesgerichtlichen Beamten verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einrückung dieses Edikts in die Zeitungen gerechnet, bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte einzureichen.

Aus dem Rathe des Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte.

Czernowitz am 19. November 1850.

(2767) Kundmachung. (2)

Nr. 9449. Der k. k. Tabak-Distrikts-Verlag zu Villach im Kärnthen wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schrift- licher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Ver- schleiß-Provision fordert, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf bei dem k. k. Ta- bak-Magazin zu Fürstenfeld zu fassen und es sind demselben 1 Unter- verleger, 7 Großtrafikanten und 103 Trafikanten zugewiesen.

Die Verfrachtung des Tabakmaterials und Geschirrs von Fürsten- feld nach Villach und von Villach nach Fürstenfeld geschieht auf Kosten des Avarars.

Nach einem für den Zeitraum vom 1ten August 1849 bis Ende Juli 1850 verfaßten Erträgniß-Ausweise beträgt der Verkehr an Ta- bakmaterial im Tariffpreise mit Inbegriff des Militär- und Berg-Limito zusammen 275.259 Pfund

und im Gelde 145.277 fl. 41 1/4 kr.
dann an Stempel 7567 fl. 30 kr.

zusammen also 152.845 fl. 11 1/4 kr.

Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision
à 1 1/4 % vom ledigen Schnupstafel 153 fl. 50 3/4 kr.

à 1 1/4 % vom Gespinnst	50 fl. 24 3/4 kr.
dann à 4 1/8 % von den übrigen Tabakgattungen	5992 fl. 42 1/4 kr.
ferner à 1 1/2 % vom Verschleiß der höhern Stempel- klassen	8 fl. 42 2/4 kr.
dann der niederen à 2 %	116 fl. 30 2/4 kr.
endlich mit Einrechnung des auf	707 fl. 56 2/4 kr.

entzifferten alla minuta Gewinnß für den Verleger eine bruto Einnahme von = 7030 fl. 7 1/4 kr.

Nur drei Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des An- bothes zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug baar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kauzion im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Der Summe dieses Kredits gleich, ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kauzion für den stehenden Kredit beträgt 16745 fl. für den Tabak und das Geschir, welcher Betrag noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten ist.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kauzion als Badium in dem Betrage von 1674 fl. 30 kr. vorläufig bei der betreffenden Kameral-Bezirks-Kasse zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und klassenmäßig gestempelten Offerte beizu- schließen, welche längstens bis 1. Dezember 1850 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabakverlag zu Villach in Kärnthen bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu überre- chen ist.

Das Offert ist nach dem, am Schluß beigefügten Formulare zu verfaßen, und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung

- a) über das erlegte Badium, dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugniße zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von welchen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung sogleich zu- rückgestellt, das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kauzion, oder falls er Zug für Zug baar bezahlen will, bis zur voll- ständigen Materialbevorathung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln oder un- bestimmt lauten, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind so wie der Erträgnißausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Klagen- furt, dann bei der hierortigen Registratur und im Verlagsorte einzusehen.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluß von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder we- gen einer schweren Gefälligkeitsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Ge- fälltübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rückstich- lich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer schweren Polizeübertretung gegen die Sicherheit des gemein- schaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols- Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Ver- schleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß- Befugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

(Auf 30 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Verlag zu Villach unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vor- schriften und insbefondere auch in Bezug auf die Materialbevorathung gegen eine Provision von (mit Buchstaben ausgeschrieben) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes in Betrieb zu über- nehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung bezeichneten drei Beilagen sind hier beigezschlossen.

Datum.

Eigenhändige Unterschrift,
Charakter und Wohnort.

V o n U u ß e n .

Offert zur Erlangung des Tabak-Verlages zu Villach.

(2782) **Edictal-Vorladung.** (2)

Nro. 106. Von Seite des Dominiums Wolkow, Lemberger Kreises wird der seit mehreren Jahren abwesende militärpflichtige Dmytro Kal aus Wolkow sub Haus-Nro. 84 im Jahre 1826 geboren, aufgefordert in seine Heimath binnen sechs Wochen zurückzukehren, als sonst derselbe nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden wird.

Wolkow am 7. November 1850.

(2770) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro. 153. Vom Dominio Trześniow, Sanoker Kreises werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Haus-Nro. 134	Naftule Silbermann,
---	28 Paul Szuba,
---	44 Vincenc Prugar,
---	126 Andreas Madey,
---	157 Simon Woiton,
---	97 Adalbert Kaczor,
---	115 Martin Głab,
---	101 Paul Kaczor,
---	138 Christof Lorenc,
---	165 Matheus Ziemianski,
---	7 Joseph Prorok,
---	118 Franc Kaczor,
---	43 Michał Kołodziejczyk

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens gegen dieselben nach dem Gesetze verfahren werden wird.

Trześniow, am 23. November 1850.

(2770) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro. 96. Vom Dominio Bukow, Sanoker Kreises werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Haus-Nro. 20	Paul Ruszel,
---	30 Andreas Folta,
---	20 Joseph Ruszel,
---	31 Lorenc Wolanski,
---	25 Anton Hendrzak

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens gegen dieselben nach dem Gesetze verfahren werden wird.

Bukow, am 22. November 1850.

(2739) **Kundmachung.** (1)

Nro. 3326. Von Seiten des Magistrats der Kreisstadt Tarnow, als Realbehörde wird auf Anlangen des Leib Schächter als Jessionär des Michael Palleser auf Befriedigung der erstiegten Forderung von 120 fl. R. M. s. N. G. und die mit 4 fl. 40 fr. C. M. und 16 fl. 56 fr. zuerkannten Gerichtskosten zur Veräußerung des ehemals der Rachel Weingarten gegenwärtig dem Chaim Mörzer angehörigen in Tarnow sub Nro. 70 gelegenen Hausanteils auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Erstehers Hersch Salz hiergerichts am 20. Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags nach der in Folge hiergerichtlichen Beschlusses vom 2. Juli 1849 Zahl 2271 und vom 4ten Februar 1850 zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Vicitations-Bedingnissen abzuhaltende Reallicitation mit dem ausgeschriebenen, daß bei dieser Reallicitations-Tagfahrt der auf 428 fl. R. M. gerichtlich abgeschätzte Hausanteil um welchen immer geringen Preis werde veräußert, wovon der Wittsteller Leib Schächter als Jessionär des Michael Palleser dann Hersch Salz, Chaim Mörzer, Wolf Weingarten, die k. k. Kammerprocuratur Namens des Taxfondeß, die Tarnower Stadtkasse, Gimpel Sommer, Rachel de Kammer Weingarten und alle jene Gläubiger, welche nach dem 25. April 1849 ob diesem Hausanteile Nro. 70 ein Hypothekrecht erlangt haben, dann alle jene Interessenten, denen der gegenwärtige Beschluß nicht zeitgerecht oder gar nicht zugestellt werden würde, zu Händen des Herrn Curators Dtor. Bandurowski verständigt werden.

Tarnow, am 28. Oktober 1850.

(2723) **Edict.** (1)

Nro. 3292. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der dem Exekutionsführer Isaac Schorr von den Eheleuten Israel und Lea Ungar zukommenden Summe von 511 Silber-Rubel 40 Kopelken sammt 6 % tigen vom 1. September 1847 zu berechnenden Zinsen und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 28 Gulden C. M. zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der dem Exekuten Israel Ungar in zwei Dritteln und Lea Ungar in einem Drittel eigenthümlich zugehörenden in der Stadt Brody unter Tabular-Nro. 1009 gelegenen Realität am 9. Dezember 1850 und am 14. Jänner 1851 um 10 Uhr Vormittags und den darauf folgenden Amtsstunden unter nachstehenden Vicitationsbedingungen abgehalten werde:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert im Betrage von 1378 fl. 22 fr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist gehalten 10 % tiges Badium des Schätzungswertes im Betrage von 137 Gulden 51 fr. C. M. zu Händen der Vicitationskommission baar zu erlegen, dieses Badium des Meistbietenden wird zurückbehalten und in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Vicitanten hingegen zurückgestellt werden.

3. Diese Realität wird in den obausgeschriebenen zwei Terminen nur über oder wenigstens um den Schätzungswert gesetzmäßig veräußert werden, sollte aber in diesen Terminen derlei Kaufpreis nicht erzielt werden können, so wird nach dem Sinne des hohen Hofdekretes von 25. Juni 1824 Zahl 2017 zur Einvernehmung der Tabular-Gläubiger wegen Erleichterung der Vicitationsbedingungen die Tagsatzung auf den 15. Jänner 1851 um 10 Uhr Vormittags und den darauf folgenden Amtsstunden festgesetzt, und hiezu alle Gläubiger mit dem Bedeuten vorgeladen, daß die Stimmen der Ausgebliebenen der Stimmenmehrheit der Erscheinenden zugerechnet werden.

4. Der Käufer ist verpflichtet binnen 14 Tagen nach der Zustellung des den dießfälligen Vicitationsakt bestätigenden Bescheides den entfallenden Kaufpreis nach Abschlag des erlegten Badiums an das gerichtliche Depositenamt des Brodyer Magistrats baar zu erlegen. Nach erfolgter Erlegung hingegen des ganzen Kaufpreises wird dem Käufer das Eigenthums-Dekret über die gekaufte Realität ausgefolgt, demselben der physische Besitz dieser Realität übergeben, und alle darauf haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten von Amtswegen gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen werden.

5. Der Meistbietende ist verpflichtet die auf dieser Realität haftenden Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Befriedigung vor dem bedungenen Termine nicht annehmen wollten.

6. Wenn der Käufer den obigen Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Vicitazion in Einem Termine ausgeschrieben und die fräglich Realität in diesem Termine um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerte wieder veräußert werden. In diesem Falle verliert der kontraktbrüchige Erstehrer sein erlegtes Badium und nebstbei verbleibt er für allen aus dieser neuerlichen Vicitazion entstehenden Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

7. Vom Tage des erhaltenen physischen Besizes dieser Realität übergehen auf den Käufer alle Nutzungen so auch die öffentlichen Steuern und sonstige Grundlasten.

8. Hinsichtlich der diese Realität betreffenden Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die hierortige Stadtkasse und das k. k. Steueramt gewiesen, den Schätzungsakt hingegen und den Tabular-extract dieser Realität können sie zu jeder Zeit in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die dem Namen und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben des verstorbenen Israel Ungar mit dem Bedeuten, daß ihnen zu diesen und allen darauf nachfolgenden Exekutionsakten ein Kurator in der Person des Leo Finkelstein mit Substituzion des Salomon Apper dann jene Gläubiger, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte oder welche erst später in die Stadttafel gelangen sollten, mit dem verständigt, daß denselben Ascher Japke mit Substituzion des Nathan Pehr zum Kurator von hieramts ernannt wurde.

Brody am 23. Oktober 1850.

(2757) **Edict.** (2)

Nro. 15656. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde wegen Hereinbringung der erstiegten Forderung der Jenakaki von Tabora'schen Erben gegen Wasili Ungurian wegen 1457 fl. 52 fr., 2 fl. und 47 fl. 30 fr. C. M. über Anlangen der Exekutionsführer die exekutive Feilbietung der dem Wasili Ungurian eigenthümlichen feinen Tabularkörper bildenden, in Kuleutz liegenden Grundstücke von 9 1/4 Faltächen zu Gunsten des Jenakaki von Tabora bewilliget, die Vornahme im Grunde S. 435 der Gerichtsordnung in 3 von 30 zu 30 Tagen fortlaufenden Terminen und zwar auf den 6. März, 10. April und 9. Mai 1851 jedesmal Früh 9 Uhr in der hiergerichtlichen Amtskanzlei anberaumt:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 249 fl. 45 fr. C. M. bestimmt.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden ein 10 % Badium der Vicitationskommission zu erlegen, welches dem Erstehrer in den Kauffchilling eingerechnet werden wird, und den Rest des Kauffchillings binnen 14 Tagen, vom Tage des bestätigten Vicitationsaktes ad Depositum dieses Gerichts zu compottiren, wo erst dann demselben das Einantwortungs-Dekret über die erkauften Grundstücke ausgefertigt, und das veräußerte Grundstück in den Besitz übergeben werden wird.

3. Sollten diese Grundstücke in den ersten zwei Terminen nicht über oder um den Schätzungswert veräußert werden, so werden dieselben am 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

4. Sollte der Erstehrer welcher immer dieser Bedingungen nicht pünktlich nachkommen, so werden auf seine Gefahr und Kosten diese Grundstücke in einem auszuschreibenden Vicitazionstermine an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechts.
Czernowitz am 29. Oktober 1850.

(2779) **Bferd = Verkauf.** (2)

Für den Armee- = Bedarf werden mehrere Hundert Fuhr- und Packpferde nothwendig, zu deren Aufbringung in Lemberg, Drohowyze, Tarnow, Krakau, eigene Assent-Kommissionen aufgestellt sind, an wel-

che die betreffenden Pferd-Eigenthümer sich zu wenden, aufgefördert werden.

Vom k. k. Landes-Militär-Kommando in Lemberg am 23. November 1850.

(2738) E d i k t. (2)

Nro. 1303. Der Magistrat der Stadt Kenty gibt bekannt, daß über Ansuchen der Johann Rosner'schen Vormundschaft ad Nr. 1303 die bewilligte erefutive Veräußerung der den Johann Swoboda'schen Erben gehörigen Realität Cons. Nro. 84-93 zur Befriedigung der erstiegten Forderung von 225 fl. C. M. Interessen und Gerichtskosten am 23ten Dezember 1850 und 28ten Jänner 1851 immer Vormittags um 9 Uhr in der Kentyer Magistratskanzlei wird vorgenommen werden.

Die Bedingungen sind:

1. Wird zuerst die Realität Cons. Nro. 84-98 bestehend aus einem Hause und Stallung von Holz erbaut, einem unbebauten Hofraume sub Nro. top. 174-183, einem Brunnen und einem Gartengrunde sub Nro. top. 156-165 und 175-184 von 554 Quadrat-Klafter, sodann
2. Der Ackergrund Gory genannt sub Nro. top. 1322-845 in fünf Gewänden mit 90 Beeten und einem Flächenraume von 5 Joch 1540 □Klaftern ausgebaut.
3. Der Fiskalpreis ad 1 beträgt 504 fl. 55 kr. C. M., der ad 2 aber 396 fl. 8 kr. C. M. — Das 10% Badium ist bei der Lizitations-Kommission zu erlegen.
4. Der Bestbieter hat den Meistboth binnen 14 Tagen nach erhaltener Bestätigung an das gerichtliche Deposit zu erlegen, weil im Widrigen diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in Einem Termine um welchen immer Preis wird veräußert werden.
5. Nach Erlag des Kaufschillings erhält der Ersteher das Eigenthumsdekret und werden die intabulirten Lasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.
6. Sollte diese Realität bei dem ersten und zweiten Feilbiethungs-Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden, so werden die intabulirten Gläubiger zur Stellung milderer Bedingungen auf den 28. Februar 1851 einberufen, hierauf der dritte Lizitationsstermin ausgeschrieben und bei diesem die Realität auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.
7. Betreff der Lasten, Steuern und anderen Abgaben, werden die Kaufsustigen an das Grundbuch, das k. k. Steueramt und an die Stadt-Kassa gewiesen.

Kenty am 9. November 1850.

(2699) Kundmachung. (1)

Nro. 25029. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Józef Skrudziński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß das Jasloer k. Kreisamt mittelst Erkenntnisses vom 20ten Februar 1830 J. 14722 den abwesenden Józef Skrudziński als Erben des am 7ten April 1828 verstorbenen Dembowicer Pfarrers Ignatz Skrudziński verständiget, daß dem Erblasser laut Dekret der k. k. Landesstelle vom 17ten Oktober 1828 J. 67572 an fundus instructus und Kirchen-Einrichtung-Stücken nichts zur Last falle, dagegen hinter demselben an Grund-, Haus-, Urbartal-, Zehend- und Personal-Steuer dann an Militär-, Quartier- und Straßenfondsbeitrag ein Rückstand von 909 fl. 7/8 kr. C. M. aushafte, und zur Zahlung dieses aushaftenden Rückstandes pr. 909 fl. 7/8 kr. C. M. verurtheilt habe.

Da der Wohnort des Józef Skrudziński unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Malinowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advocaten Dr. Wszelaczynski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 17. September 1850.

(2781) E d y k t. (1)

Nro. 13662. C. k. Sad szlachecki Tarnowski niewiadomemu z pobytu — pozwem przez p. Jana Czajkowskiego naprzeciw P. P. Felixowi, Stanisławowi, Emilianowi i Nikodemowi hr. Romerom o wyextabulowanie sumy 8000 zlp. na dobrach Głobikowie w obwodzie Tarnowskim położonych dom. 133. pag. 148. n. 13. on. i w następnych pozycyach zainstabulowanej dnia 30. października 1850 do l. 13662 wniesionym — współzapożwanemu p. Stanisławowi hr. Romerowi niniejszem wiadomość daje, że do rozprawy ustnej w powyższej sprawie termin na dzień 27. lutego 1851 o godzinie 10tej zrana został wyznaczony i że do obrony jego praw w owej sprawie dodany ma zarazem został za kuratora Advokat tutejszy Dr. Balko z zastępstwem Advokata Dr. Hoborskiego.

Obowiązkiem przeto p. Stanisława hr. Romera będzie w powyższym terminie albo osobiście tu stanąć, lub pełnomocnika ku temu celowi, bądź w osobie rzeczzonego kuratora, bądź innego tutejszego advokata sobie wcześniej obrac i Sądowi oznajmić, inaczey skutki zaniedbania własnej będzie musiał przypisać winie.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 12. listopada 1850.

(2772) E d y k t. (1)

Nro. 26042. C. K. Sad Szlachecki Lwowski nieobecna i co do zycia i miejsca pobytu niewiadomą P. Eufrozynę hrab. Poletyło-

wą, tudzież na wypadek jej śmierci teje spadkobierców co do imienia i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że w skutek prośby z dnia 5go września 1850 do l. 26042 P. Floryana Godziemba Wysockiego do tutejszego ces. kr. Sądu Szlacheckiego wniesionej, tymże polecono, w przeciągu 90 dni tem pewniej wykazać, że prenotacya sumy 15450 zlr. m. k. uchwała do l. 8650-1846 dozwołona i w stanie dłużnym dóbr Hrehorowa dom. 239. pag. 67. n. 48. on. uskuteczniiona, usprawiedliwiona jest, lub w usprawiedliwieniu zostaje, gdyż w przeciwnym razie z dóbr Hrehorowa ekstabulowana będzie.

Ponieważ zycie i miejsce pobytu nieobecnej P. Eufrozyny hrab. Poletyłowej lub też jej spadkobierców niewiadome jest, przeto postanawia się na tychże wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Advokata krajowego Czermak, zastępcą zaś jego p. Advokata krajowego Malisz i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doreczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 23. października 1850.

(2761) Berzeichniß
der vom 1. bis letzten Oktober 1850 gefundenen oder verdächtigen Individuen abgenommenen, und im hierortigen polit. Magistrats-Erlagsamte vorhandenen Gegenstände:

Depositen-Nro.	Magistrats-Nro.	Benennung der Gegenstände:
2616	19305	1 lederne Schreibtafel,
2617	19326	1 blecherne Kanne,
1641	19557	1 Leintuch,
2648	19626	1 messingener Leuchter,
2654	19701	1 Stückchen schwarzen Mora-Bandes;
2656	19733	1 perkallenes Kinderkleid,
2660	19788	1 perkallenes Kleid, 1 Brurelin-Kacabajka, und 1 Brurelin-Schürze,
2666	19884	2 Scheeren, 3 Tücheln, 1 Sackchen, 6 P. Strümpfe, 1 Keibel und ein wenig Zwirn, 1 Tabakspfeife, 1 Kamm, 1 Stückchen Seife, ein Stückchen Kerze, 1 Messer, 1 Feuerstahl, 1 Nadelbüchse, 1 Fingerhut, 1 Kugel, 1 Pfropfer, 1 lederner Zahn, 1 Betthülle, 2 10 Gebothe, 4 Bücher und eine silberne Springuhr,
2674	19968	15 Bund Stricke,
2694	20145	1 leerer Sack,
2695	20180	1 schwarzuchene Mütze,
2704	20302	1 schwarzer Schappelj,
2709	20414	1 eiserne Stange und 1 Vorhängschloß,
2710	20413	1 grüntuchener Rock,
2714	20498	2 Leintücher, 2 Polsterziehen und 1 Hemd,
2720	20609	1 halbes wollenes Tüchel,
2725	20667	1 Oponcza,
2726	20662	1 tuchener Mantel und 3 messingene Knöpfe,
2728	20679	die gefundenen 2 fl. C. M.
2731	20746	1 Skubel,
2738	20842	1 Zange,
2744	20944	1 kleines Kopftuch,
2746	21008	1 Korb, 1 Leintuch und 1 fl. 37 kr. C. M.
2747	21056	2 große Säcke Hopfen,
2748	21055	die für ein herrnloses Füllen gelösten 7 fl. C. M.
2752	21217	1 Säge,
2754	21218	6 Ellen Plucienko, 1 rothes Tüchel, 1 Gürtel nebst 1 P. Schuhe.
2758	21264	1 Umhängtuch,
2764	21327	1 Unterrock, 2 Fürtücher, 1 Stückchen Muffelin, 1 Stückchen Perkal, 1 zertrenntes Kleid, 1 schwarzseidenes Umhängtuch, 1 Muffelintüchel, 1 weißes Tüchel, 1 Schmissettel, 1 Halstuch und ein Fegen.
2766	21328	1 schwarzblecherne Pfanne,
3793	21587	1 Schappelj,
2757	21231	1 Säbel mit einer ledernen Scheide,
2579	18998	1 schwarzuchene Czamarka,
2318	16415	2 blecherne Eßlöffel, 1 eisernes Tischmesser, 1 eiserne und 1 Backfong-Gabel.

Der Eigenthümer der einen oder der anderen der obverzeichneten Sachen wird aufgefordert, wegen Anerkennung der Identität und Ausfolgung der in Verlust gerathenen Sachen sich bei dem polit. Einreichungs-Protokolle des Magistrates der k. Hauptstadt Lemberg binnen 14 Tagen um so gewisser zu melden, als sonst darüber entsprechend verfügt werden wird.

Lemberg am 1. November 1850.

(2748) Obwieszczenie. (1)

Nro. 20537. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Janowi Kuczyńskiemu czyli spadkobiercom jego a w szcze-

gólności wdowie Maryannie Kuczyńskiej i córce Petroneli Czuryłowej, Jerzemu i Maryannie Jamnickim, Franciszkowi i Genowefie Longchamps, Róży Markizie, Franciszkowi Ksaweremu Solskiemu, Bazylemu Menkowskiemu, Eustachowi Witawickiemu, Dunstanowi Wojakowskiemu z pobytu niewiadomym i ich spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym, że przeciw tymże i P. Filipinie Rzepińskiej i Anieli Biernackiej, Abraham i Jakób Lubinger o wykreślenie z ceny kupna realności pod L. 69 w mieście położonej na rzecz Ksawerego Kupińskiego do depozytu złożonej, a w szczególności z części tegoż w ilości 642 złr. 14 kr. w. w. powodom na hypotekę realności pod L. 196 ²/₄ wyzyczonej, kondykeji na te mase, za różne pretensye tychże dozwolonej i wyextabulowanie z realności pod L. 196 ²/₄ części sumy 642 złr. 14 kr. na P. Rzepińską i Biernackę przypadłych i wydanie procentów złożonych do L. 20537/1850 pozw wnieśli i sądowej pomocy zazadali, w skutek czego do ustnej rozprawy dzień 7. lutego 1851 o godzinie 10tej oznaczonym jest.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto tymże tutejszego Adwokata krajowego P. Malinowskiego z zastępstwem Pana Adwokata Grünberga na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu p. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tem sądowi oznajmili, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, dnia 3. października 1850.

Der Abwesende Franz Bartkiewicz wird somit mit diesem Edicte aufgefordert, bei dieser Tagung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die zu seiner Vertretung nöthigen Behelfe zeitlich einzusenden; widrigens derselbe die nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben wird.

Justizamt Nadworna, am 12. November 1850.

(2787) **Edikt.** (1)

Nro. 13389-1850. Vom k. g. Handels- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den vom Leopold Sauer an die Ordre des S. A. Pen-ther über 317 fl. 28 fr. ausgestellten und von Friedrich Faust abge- pirten Wechsel ddo. Jassy 29. August 1846 in Händen haben sollte, mittelst Edictes aufgefordert, denselben dem Gerichte binnen 45 Tagen um so gewisser vorzulegen, als im widrigen Falle dieser Wechsel für null und nichtig erklärt und Niemand dem Inhaber aus diesem Wechsel mehr verpflichtet sein würde.

Lemberg am 24. October 1850

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go listopada 1850.

- Braiter Karolina, dziecię kupea, 14 dni m., z braku sił żywotnych.
- Spozarski Antoni, dziecię służącego, 10 mies. m., na zapalenie płuc.
- Haselmayer Józefa, 3 1/2 r. m., na koklusz.
- Nikoliński Jakób, aresztant, 23 l. m., na biegunkę.
- Korasadowicz Stanisław, dziecię kasyera, 8 godz. m., na wodę w głowie.
- dto. Józef, dto. 1 1/2 godz. m., dto.
- Jakubowski Stanisław, dziecię zarobnika, 6 l. m., na puchlinę wodną.
- Wróblewski Jan, dziecię krawca, 5 l. m., dto.
- Czerwony Jan, urzędnik magistratualny, 35 l. m., na apoplexyę.
- Jaworski Grzegorz, zarobnik, 48 l. m., na puchlinę wodną.
- Patyk Józefa, z Czyżek, 40 l. m., dto.
- Makaryk Katarzyna, służąca, 26 l. m., dto.
- Zaczek Wojciech, zarobnik, 58 l. m., dto.
- Ciesielska Anna, żebraczka, 50 l. m., dto.
- Szanda Katarzyna, zarobnica, 59 l. m., dto.
- Chmielewski Dańko, zarobnik, 52 l. m., dto.
- Barda Paraszka, zarobnica, 28 l. m., dto.
- Wytrykus Anastazyja, żebraczka, 25 l. m., na Szkrofoly.
- Podgórný Jan, urlopnik, 44 l. m., na puchlinę wodną w mózgowicy.
- Klassmann Fryderyk, aktor, 48 l. m., na zapalenie płuc.
- Chlibiński Antoni, rękawicznik, 26 l. m., na suchoty.
- Śliwińska Marya, 42 l. m., na zapalenie płuc.
- N. Stanisław, ni znajomy, przez zagorzenie.
- Jarkiewicz Zofia, córka dyrektora szkół, 1 rok maj., na konwulsyę.
- Koziol Marya, dziecię parobka, 3 1/6 r. m., na anginę.

Z y d z i.

- Stoisser Wolf, żebrak, 60 l. m., na puchlinę wodną.
- Flohr Obadias, dto., 56 l. m., na raka,
- Burstin Pessel, żona nauczyciela, 36 l. m., na zapalenie mózgu.
- Morecki Schie, dziecię machlerza, 2 l. m., na obsypkę.
- Magdan Abraham, 1 mies. m., na konwulsyę.
- Pories Nathan, dziecię nauczyciela, 8 mies. m., na biegunkę.
- Hak Benjamin, dziecię drążnika, 14 dni m., z braku sił żywotnych.

(2775) **Edikt.** (1)

Nro. 12903. Von dem Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrecht wird mittelst gegenwärtigen Edictes kund gemacht, daß hiergerichts die Abhandlung nach dem am 8. Februar 1850 verablebten Zettelträger Karl Stark gepflogen werde, daß somit Alle, welche auf den in 1 fl. 26 fr. C. M. bestehenden Nachlaß Anspruch zu machen gedenken, solchen binnen Einem Jahre und 6 Wochen um so sicherer anmelden, widrigens der Nachlaß als caduc erklärt und dem k. k. Fiskus eingeworfen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 22. October 1850.

(2765) **Kundmachung.** (1)

Nro. 727. Vom Justizamte Nadworna wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Franz Bartkiewicz hiemit bekannt gegeben, daß zur Vertretung dessen Rechte bei der am 30. Jänner 1851 in der hiergerichtlichen Kanzlei vorzunehmenden Verlassenschafts-Abhandlung über den Nachlaß seines Waters Joseph Bartkiewicz, der h. o. Insasse Michael Wekermann zum Curator ernannt wurde.

Unzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(2786) **Offerte.** (1)

Mittelst eines geringen Einschusses von nur 12 fl. M. ist man in den Stand gesetzt, sich bei einem Unternehmen zu betheiligen, welches schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen von 10,000 fl. M. zur Folge haben kann. Allen, welche deshalb in portofreien Briefen anfragen, ertheilt unentgeltlich specielle Auskunft.

Das Commissions-Comptoir.
in Zwönitz in Sachsen.

(2705) **Wezwanie.** (5)

Kto posiada **List zastawny galicyjski**, ser. III. liczba 4209 z kuponami należącymi do listu zastawnego na taką sumę ser. III. l. 4296 raczy się zgłosić we Lwowie do p. **Rachniela Mizesa** pod nrem 418 ²/₄, lub w Tarnopolu do handlu p. **Karmina** dla wymienienia kuponów do tegoż samego numeru należących, gdyż w wypadku wylosowania jednego lub drugiego z wyz wymienionych listów, takowy ze strony banku **wypłaconym nie będzie**, i dla obydwóch posiadaczy jednego lub drugiego listu również strata-by wynika.

2761
Welden- - Fond
(2)

Sr. Majestät der Kaiser
haben die allergnädigste Bewilligung ertheilt, dass

75 Stück werthvoller Oehl-Gemälde durch eine eigene Lotterie
ausgespielt werden dürfen. Die Ziehung hiervon findet schon

am **4. Jänner 1851** Statt.

Der halbe reine Ertrag dieser Ausspielung ist zu dem von
Freiherrn von Welden gestifteten Fonde für Invaliden
ohne Unterschied der Nationalität bestimmt.

Das Nähere enthält der Spielplan. J. M. Müller.

1 Los

2 R. C. M.